



Uschi Hollunder und Gisel Boldt führten durch den Mitmachgarten der „Essbaren Stadt“. Foto: Stadt Waldkirch

## Mit OB Roman Götzmann am Lagerfeuer

Jugendforum: 14 Jugendliche äußerten ihre Wünsche im Mitmachgarten

Waldkirch. 14 Jugendliche kamen in den Mitmachgarten der „Essbaren Stadt“ zum Jugendforum, um am Lagerfeuer Stockbrot zu backen und mit Oberbürgermeister Roman Götzmann ins Gespräch zu kommen.

Das Jugendforum wurde 2018 ins Leben gerufen, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich öffentlich zu engagieren, aber auch um Anregungen, Kritik und Fragen in die kommunalpolitischen Diskussionen einzubringen. Durch Corona konnten zwar keine Präsenztreffen stattfinden, bei einem digitalen Austausch wurden aber bereits Ideen für das nächste Jugendforum entwickelt.

Viel Zuspruch fand die Idee, gemeinsam mit der „Essbaren Stadt“ ein Hochbeet zu bauen. Da die Situation es im Frühjahr dann doch noch

nicht zuließ, wurde der Vorschlag umgesetzt, mit Oberbürgermeister Roman Götzmann am Lagerfeuer ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Eintreffen im Mitmachgarten führte Uschi Hollunder die Jugendlichen erst einmal durch das Gelände der „Essbaren Stadt“. Anschauen, riechen und ausprobieren – so manches Gewürzkraut war bereits bekannt. Aus den gesammelten Kräutern wurden dann eine Kräuterbutter und Limonade hergestellt.

Währenddessen war das Feuer angezündet worden, sodass gleich mit dem Stockbrotbacken begonnen werden konnte. „Wie ist es euch denn so in der letzten Zeit ergangen?“, fragte Götzmann die Jugendlichen. Vor allem die Treffen mit Freunden hätten in der letzten Zeit gefehlt, aber auch der Schulunter-

richt, der von jedem Lehrer unterschiedlich organisiert worden war, hätten Schwierigkeiten bereitet. Jetzt im Präsenzunterricht falle die Orientierung schwer, festzustellen, was der eigene Stand ist oder sein müsste. „Dadurch entsteht ganz schön Druck“, so eine Teilnehmerin.

Die von den Jugendlichen geäußerten Wünsche gegenüber dem OB waren fast schon bescheiden: Eine Tischtennisplatte im Bereich des Stadtrains II beispielsweise, aber auch die Idee, einmal die Lange Straße einen Abend lang für eine Skatenight zu sperren, waren mit dabei.

Jugendliche, die sich für das Jugendforum interessieren, können sich unter der Telefonnummer 07681 / 474709 an Reza Begas und Daniel Joos wenden. Weitere Informationen gibt es auf Instagram unter [hauserjugendwaldkirch](#).

## 785 Jugendliche ließen sich firmen

Gottesdienste zur Firmung fanden am Wochenende statt

Kreis Emmendingen/Glotttert/Heuweiler. Insgesamt 785 Jugendliche wurden und werden dieses Jahr in den neun Kirchengemeinden des katholischen Dekanats Emmendingen-Waldkirch gefirmt.

Ein Großteil der Firmanden empfing das Sakrament in mehreren Gottesdiensten von Freitag bis Sonntag. Bereits am letzten Juni-Wochenende feierten 112 Jugend-

liche in der Katholischen Kirchengemeinde Waldkirch. In der Kirchengemeinde Herbolzheim-Rheinhausen wird es im September einen weiteren Firmentermin geben.

Dekan Dr. Stefan Meiert freute sich über die große Bereitschaft der jungen Katholiken: „Dass sich 785 Jugendliche bewusst für ein Fest des Glaubens entscheiden, ist keine Selbstverständlichkeit“, sagte Meiert. Alleine in der Kirchengemein-

de Oberes Elztal bereiten sich insgesamt 141 Jugendliche auf das Fest vor.

Die Firmanden in den einzelnen Kirchengemeinden: Am Litzelberg: 49 Firmanden, An der Glotter: 101, Emmendingen-Teningen: 88, Herbolzheim-Rheinhausen: 58, Kensingen: 67, Mittleres Elz- und Simonswäldertal: 77, Nördlicher Kaiserstuhl: 92, Oberes Elztal: 141 und Waldkirch: 112.

## „Froh, es endlich geschafft zu haben“

BSZ Waldkirch entlässt Wirtschaftsoberschüler

Waldkirch. Sie sind froh, es endlich geschafft zu haben. 15 Wirtschaftsoberschüler am Beruflichen Schulzentrum Waldkirch (BSZ) nahmen in einer Feierstunde ihre Abiturzeugnisse entgegen. Nach zweijährigem Schulbesuch, davon einige Monate in der Fernbeschulung, und einer herausfordernden Prüfung haben sie nun den höchsten deutschen Schulabschluss erworben.

BSZ-Schulleiterin Barbara Berhorst lobte bei ihrer Verabschiedungsrede die frischgebackenen Abiturienten unter anderem dafür, 17 Monate unter Coronabedingungen durchgehalten und erfolgreich gelernt zu haben. Die Wirtschaftsoberschule sei ein besonderer Bildungsgang, führte Frau Berhorst weiter aus. Zugelassen werden junge Erwachsene, die nach der mittleren Reife eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und nun für den Karrieresprung gerne studieren möchten. Außerdem besuchen zahlreiche Fachhochschulreifeabsolventen aus den Berufskollegs die Wirtschaftsoberschule, die in zwei zusätzlichen Schuljahren - bei guten Noten auch verkürzt auf nur ein Jahr - den Bildungsaufstieg zum voll-



Die erfolgreichen Abiturienten der Wirtschaftsoberschule mit BSZ-Schulleiterin Barbara Berhorst (hinten rechts), Fachlehrkräften und Klassenlehrer Peter Stühl (vorne links). Foto: Bild: BSZ

wertigen Abitur ermöglicht. Klassenlehrer Peter Stühl ließ in seiner Ansprache die beiden Jahre Revue passieren. Schwierigkeiten habe es in der Lockdown-Phase gegeben, die aber aufgrund der guten technischen Möglichkeiten des BSZ bewältigt wurden. Auf jeden Fall wusste er stets, dass alles gutgehen würde.

Einen sehr guten Abschluss erzielte Jonas Faller aus Hartheim mit einem Notendurchschnitt von 1,5. BSZ-Abteilungsleiter Michael Albert konnte ihm neben einem Schulpreis

überdies den Abiturpreis für Wirtschaftswissenschaften des Vereins für Socialpolitik überreichen. Der Traditionsverein, dem schon Max Weber und Walter Eucken angehörten, prämiiert hervorragende Leistungen in wirtschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächern.

Aus dem Elztal haben das Abitur 2021 an der Wirtschaftsoberschule bestanden: Selin Sansar (Elzsch); Marius Ruf (Gutach); Vanessa Pontiggia, Philip Schweikert und Milena Stratz (Waldkirch).

## Berufsinfoabende für Eltern

Kreis Emmendingen. Eltern sind für ihre Kinder die wichtigsten Ansprechpartner, wenn es um Berufsorientierung, Berufswahl oder Ausbildungssuche geht. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Freiburg richtet deshalb Online-Informationsabende für Eltern aus. Sie erhalten Antworten auf Fragen zu Studium, Ausbildung, Schulen und Überbrückungsmöglichkeiten. Für Eltern von Kindern mit Abitur oder Fachhochschulreife findet der nächste virtuelle Elternabend am Dienstag, 20. Juli, um 19 Uhr statt. Nach Anmeldung per E-Mail an [Freiburg.Hochschulteam@arbeitsagentur.de](mailto:Freiburg.Hochschulteam@arbeitsagentur.de) erhalten Eltern den Einwahllink und die Zugangsdaten. Für Eltern von Kindern mit Mittlerer Reife, Hauptschulabschluss oder ohne Schulabschluss findet der nächste Online-Elternabend am Donnerstag, 22. Juli, um 19 Uhr statt. Einwahllink und Zugangsdaten gibt es nach Anmeldung per E-Mail an [Freiburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de](mailto:Freiburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de).



## Eine Schaukel für die Schulgemeinschaft

Waldkirch-Kollnau. Innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen planten und erbaute die Schüler der 3. Klasse der Freien Schule Elztal eine Schaukel auf dem Schulgelände. Der Waldorflehrplan, auf dessen Basis an der Freien Schule Elztal seit über 30 Jahren in Waldkirch-Kollnau unterrichtet wird, sieht in der dritten Klasse zahlreiche Projekte in Handwerk und Landbau vor. Schülern erleben so, wie sie ihre Umwelt durch ihre Arbeit für sich und andere sinnvoll gestalten können. Das aufwändigste Projekt zum Ende des Schuljahres war der Bau einer Schaukel für die Schulgemeinschaft. Die Klasse wurde dabei kontinuierlich von der Klassenlehrerin und einem ehrenamtlichen Bauleiter begleitet. Unterstützt wurden Sie für sehr schwere Aufgaben von zwei höheren Klassen. Die Schaukel wurde nun der Schulgemeinschaft feierlich übergeben und mit großem Stolz können die Drittklässler auf ihr Projekt zurückblicken. Foto: Schule

## „Mit einem blauen Auge durch die Corona-Zeit gekommen“

Nach 19 Monaten erste Jahreshauptversammlung des Skiclubs Kandel mit Neuwahl der Vorstandschaft

Waldkirch (jb). In einer verkürzten Jahreshauptversammlung am Freitagabend im Waldkircher Gemeindezentrum stellte der Skiclub Kandel die Weichen für die Zeit nach Corona. Mit der Neuwahl einer Vorstandschaft endete auch die Ära von Hans Ritter, der nach insgesamt 24 Jahren, mit Unterbrechung, an der Spitze des Vereins nicht mehr antrat.

Der Sinn der Versammlung, zum unüblichen Termin im Sommer, sei einzig eine neue Vorstandschaft zu finden, die die reguläre Hauptversammlung im November führen könne, erläuterte Ritter. Daher wurde auf die Berichte der einzelnen Abteilungen und Ehrungen, „obwohl es dazu Anlass gegeben hätte“, verzichtet. Im Vorfeld hätten sich die amtierenden Vorstände darauf geeinigt, ihre Amtszeiten stillschweigend zu verlängern, bis eine geregelte Versammlung wieder möglich gewesen sei. Darüber seien nun sieben Monate vergangen. Gleichwohl gab Ritter den Mitgliedern auch dieses Mal einen kurzen Bericht zur aktuellen Situation des Vereins. So habe der



Zum Abschied gab es stehende Ovationen für den scheidenden Vorstand.

Club aktuell 951 Mitglieder. Trotz fast ruhendem Vereinsleben seien 20 Menschen neu eingetreten. Dabei sei die Mountainbikegruppe überdurchschnittlich gewachsen.

„Wir sind mit einem blauen Auge durch die Corona-Zeit gekommen“, stellte Kassiererin Angi Viesel in ihrem Bericht fest. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen habe der SK Kandel nicht auf staatliche Hilfen zurückgreifen müssen. Auch für Viesel war es der letzte Kassenbericht. Sie habe den familiären Umgang im Ver-

ein immer sehr genossen und Freunde gefunden. Jedoch: „Ein Verein lebt auch von Veränderungen“, stellte Viesel fest. Ritter bestätigte der Kassiererin eine sehr kompetente Kassenführung. Angi Viesel wurde einstimmig entlastet.

Ritter dankte allen Abteilungsleitern, „die das Leben im Verein, trotz aller Widrigkeiten, aufrechterhalten haben“. In der letzten Jahreshauptversammlung vor Corona, im Gasthaus Altersbach, sei es „hoch hergegangen“, schilderte der scheidende

Vorsitzende seinen Eindruck. Er habe danach erstmals „etwas mehr Frust als Glück“ verspürt. Es sei „spürbar geworden, dass im Verein gehandelt werden muss“. Bei anderen Gelegenheiten, etwa dem Brettmarkt, habe es zahlreiche Signale des „helfen Wollens“ gegeben. „Im Verein steckt so viel Vitalität, dass eine Erneuerung durch einen neuen Vorstand möglich ist“, das sei ihm klar geworden.

In seiner kurzen Vorstellung umriss der designierte neue erste Vorstand, Dirk Fackler, seine Ideen für den Verein. „Die einzelnen Abteilungen sind sehr erfolgreich“, man könne sie aber besser vernetzen. So könne man vielleicht die 45 Kinder, die im Sommer Mountainbike fahren, im Winter auch fürs Skifahren gewinnen. Auch bei den Senioren sah Fackler Potentiale, die besser ins Vereinsleben integriert werden könnten. „Wir werden aber nicht alles neu und anders machen“, versprach Fackler.

### Neuwahlen

Zum ersten Vorstand wurde Dirk Fackler gewählt. Als zweite Vorsit-



Der neugewählte Vorstand des Skiclubs Kandel. Fotos: Jens Brodacz

zende, Caro Ruf. Kassenwart wurde Alex Ahlers. Schriftführerin Annette Sautter-Rodenbüsch. Zum Sportwart wurde Frank Kury gewählt, zum Jugendwart Christoph Frank. Frank Viesel wurde zum Materialwart bestimmt, Roman Schlosser ist nun Beisitzer.

Zum Abschluss der Versammlung drückte Klaus Kratzner, ein langjähriger Weggefährte Hans Ritters, den Dank des Vereines für die insgesamt 24 Jahre an der Vereins Spitze aus.

Kratzner konstatierte ein beachtliches Engagement für den Club, welches alles andere als selbstverständlich sei. „Was gemacht werden musste, wurde auch gemacht. Es braucht keinen der zögert und sich windet, sondern einen der zupackt und macht“. So einer sei Ritter immer gewesen. Im Namen des SK dankte Kratzner „von ganzem Herzen dafür“.

Die Mitglieder dankten mit stehenden Ovationen.